

Aus Leidenschaft.

Roman von Richard Ortmann.

(10. Fortsetzung.)

„Gib mir, Roger!“ bat sie leise, aber ich kann es nicht länger ertragen. „Gib es denn nun immer — immer so glücklich und liebend!“

„Ich werde dich nicht, habe ich nicht den Betrag, den wir geschlossen, höher beschließen dürfen!“

„Ja, und ich möchte dir keinen Cent mehr als eine Forderung kommen ich zu dir, sondern als eine Bitte, Roger! Wenn du mich nicht immer nicht geben kannst, noch mein Herz sich schließt, so gib mir wenigstens eine kleine, eine ganz kleine Forderung. Über sage mir, was ich thun kann, um das Glück zu verdienen!“

„Was soll ich dir darauf antworten, das du nicht schon auf jeder Eisenbahnfahrt nach Winnipeg mit dir gehorcht hast! Was soll magst du Qual bei einem Wiederholungs!“

„So hängt mein Herz noch immer an jener Antwort? Es gibt keine Mittel, diesen Menschen zu beenden?“

„Nein, aber das du verflücht!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Gen. und die geringfügige Veränderung in seinem Benehmen reizte ihn, das schuldlos, feindselnde Wort zu befragen.“

„Du nimmst mir also doch nicht jede Hoffnung, daß es eines Tages wieder so werden könnte? Und du verläßt mich nicht in der Stille meines Gehirns als eine ermüdete Märrin, wenn ich daran glaube?“

„Nein, aber ich erwarte allerdings, daß du endlich aufhörst, dich und mich zugleich zu peinigen. Man muß nicht von dem Augenblicke erzwingen wollen, was nur die Zeit gewähren kann. Auch die lächerliche Furcht, daß ich etwas Schlimmes gegen dich im Schilde führe, mußst du ein für allemal ablegen, wenn ich nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Aber es ist nicht ganz von einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen, einander unsere Distanzen wollen.“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

„Denn ich verflüchte dich!“

Hotels.

Vons Hotel

John W. Edmann, Tico. Schmitz

Reginas größtes deutsches Hotel

Deutsche Bedienung, Deutsche Küche

Alle Zimmer, Zimmer-Telephon, Elektrisches Licht, Jedes und kaltes Wasser.

Ed. 10. Avenue und Oster Straße am Rathausplatz. Regina, Sask.

The West Hotel

C. F. Synes, Besitzer

Der Sammelpunkt der Deutschen.

Gute Zimmer und vorzügliche deutsche Küche.

Alle Bequemlichkeiten. War 1. Stock von der G.P.R. Station nördlich Winnipeg. Regina, Sask.

Deutsches Restaurant

Matthias Brunner, Billige Schiffspeisen

Gute Küche. 10 Avenue. Ausgang Hof.

Deutscher Bau-Unternehmer.

Bir haben langjährige Erfahrung und übernehmen Bauarbeiten aller Art.

Wilhelm & Waver. 1138 - 12. Ave., Regina, Sask.

Frank Dummer

Wagenladner und Antreiber, Schilderarbeiten und Tapezierarbeiten sauber ausgeführt

1913 St. John-Strasse. Regina. Phone 1785.

DE LAVAL CREAM SEPARATORS

Das Beste aller Ankäufe für Molkereien.
Spart \$10 bis \$15 per Kuh jedes Jahr.

The De Laval Separator Co. 14 PRINCESS ST., WINNIPEG. 173 WILLIAM ST., MONTREAL.

Farm und Haus.

Die Scharfkrankheit der Ferkel.

Der Schorf der Ferkel ist eine Ausschlagkrankheit, die hauptsächlich Säugferkel befällt und diese dann in der Entwicklung sehr zurückhält. Die Ursachen sind unbekannt, obgleich man ungelindete Ställe, die dem Säugferkel die Wärme des Körpers entziehen, als Ursache betrachtet. Der Schorf zeigt sich aber auch unter durchaus gesunden Verhältnissen. Die Tiere haben dabei ein starkes Juckgefühl und scheuern sich unend.

Die von Schorf befallenen Tiere werden noch sehr oft falsch behandelt durch Bäderungen u.ä., durch die sie aber nicht geheilt sondern nur gemalt werden. Es ist vollständig verfehlt, zu versuchen, den Schorf von außen her, durch Bäderungen mit Wasser, dem kochende Mittel zugesetzt werden und Bearbeiten mit scharfen Bürsten beizuführen. Die an sich schon kranke Haut wird dadurch nur noch mehr angegriffen, und die Wasserbehandlung hat wohl auch neue Erkrankungen der Ferkel durch Entzündung im Gefolge, und der Schorf überzieht die gewaschenen Tiere bald wieder.

Mediziner ist es dagegen, die Haut der am Schorf leidenden Ferkel mit einem milden Öl, dem als Antiseptikum etwas Salicylsäure beizugesetzt ist, zu behandeln. Hierdurch wird der Heilungsprozess unterstützt. Vor sich dann der Schorf, so reißt man die Haut mit einem weichen, wolkenen Kappen ab und ist sie aufs neue ein. Dies Einölen wirkt wohltuend, während durch das Waschen mit scharfen Mitteln und Bürsten den Tieren nur die größten Schmerzen bereitet werden; der Schorf verliert sich dabei viel schneller. Die Abheilung wird unterstützt durch viel Aufenthalt im Freien bei gutem Wetter und Serumtummeln auf einem Weideplatz.

Vom Kühenellen.

Das Melken der Kühe wird im Allgemeinen als eine sehr einfache Sache angesehen, die von irgend jemandem besorgt werden kann; und doch besteht in der Art und Weise, wie die Operation ausgeführt wird, oft ein beträchtlicher Unterschied, und es ist möglich, daß ein Melker 20 Prozent mehr Milch aus der Kuh herausbekommt, als ein anderer. Es seien hier daher zu Rat und Frommen von Subjektigen die Nachschlage und Warnungen eines erfahrenen Farmers mitgeteilt.

Der Melker sollte die Kuh niemals durch lautes Reden oder Witzreden irgend welcher Art beunruhigen, vielmehr sollte die Kuh in aller Ruhe und möglichst schnell gemolken werden. Besondere Sorgfalt sollte darauf gerichtet werden, daß das Futter völlig ausgekostet wird, auch schon deshalb, weil oft zuerst geogene Milch nicht viel mehr als ein Prozent Fettstoffe enthält, die letzte jedoch von 5 bis 6 Prozent.

Beim Melken sollte die ganze Hand gebraucht werden, welche zuerst den Euter nach dem Kalben schon Teil des Euters umficht. Dann wird die Milch durch allmähliches Schließen des unteren Knetes der Hand durch die Schließmuskeln gezeichnet. Die Haken sollten beim Melken stets trocken sein. Das Antreiben derselben ist nicht nur eine unnehme Gewohnheit, sondern verursacht auch oft bei kaltem Wetter ein Nauthwerden und Ausschlagen der Haut. Nach dem Melken mit trockener Hand und Schweißhänden so kann man leichter mit ein wenig Seife einreiben. Dies ist in Bezug auf die Wirkung auf die Haken aber nachteilig als schädlich.

Das spätere Wohlbehalten einer Milchkuh ist durch ungeändertes Melken gleich nach dem Kalben schon häufig beeinträchtigt worden. Die Kuh ist in abnormaler Weise zur Produktion großer Mengen Milch entwickelt worden, in Folge dessen gewisse Organe, wie die Milchdrüsen, durch die Anbahnung der Milchmengen vor und nach dem Kalben sich erheblich erweitern. Die Kuh ist durch die Anbahnung der Milchmengen, wie man es eben nennen will, kann nur derjenige gründlich erkennen, der die Veranlagung, das Temperament und die körperliche Beschaffenheit jeder einzelnen Kuh kennt. Vor dem Kalben sollte die Kuh nicht zu viel Milch erhalten, sondern nur eben genug Milch, um eine gute Verdauung zu führen. Es sollte keine appetitreizende Futter verabreicht werden, weil dadurch die Milchabsonderung erhöht wird.

Nach dem Kalben sollte das Kalb die erste Milch erhalten und wenn es getränkt ist, das Futter im Weiden des Kalbes vollständig ausgemolken werden. Ist das Futter hart und ver-

stopft, so ist eine nicht zu starke Massage mit der Hand, unter Anwendung von Fett oder noch besser einer Kampherölbe, am Platze, wodurch sehr bald Erleichterung geschaffen wird. Auch wird durch das haltige Säugen des Kalbes, das dabei mit der Nase an das Futter stößt und es gewöhnlich frisst, die Härte meistens bald gemildert.

Folgende Rathschläge sind in erster Linie zu beachten: Man gebe kurz vor und die ersten Tage nach dem Kalben kein appetitreizendes Futter, man weise die Kuh dreimal am Tage, nachdem das Kalb die erste Milch erhalten hat, ist das Futter verstopft, so massiere man es und lasse das Kalb am ersten Tage häufig saugen.

Die hellen Brahma-Hühner.

Die hellen Brahmas sind die größte und schwerste Hühnerrasse, die ausgedehnten Tiere erreichen im Durchschnitt ein Gewicht von 10 Pfund und darüber. Ihre Heimat ist Indien. Die Grundfarbe der Federn dieser Rasse, reinweiß, muß reinweiß sein, die Entstellungen und Zeichnungen an den Federn tief-schwarz, die Federn des Halses schwarz mit weißem Rand, ebenfalls die Schwanzfedern. Der Stamm ist ein sogenannter Erbentamm, nicht aus einer Vermischung von drei unterschiedenen, sondern aus einer einzigen Stammeslinie hervorgegangen, die sich durch die Kreuzung mit anderen Hühnerarten erhalten hat.

Die Brahmas haben gelbe Haut und gelbe Beine mit harter weißer Federhaut; diese dient zum Schutz der Kühe in kaltem Wetter, wird aber sonst als wenig wünschenswert betrachtet und hat man jetzt hauptsächlich auch schon Brahmas mit unbedeckten Hauten erzielt. Die erwachsenen Tiere sind abgehärtet und ziemlich unempfindlich gegen raue Witterung. Die Küken bedürfen nur langsam, lauten lange halbnackend herum und sehen in diesem Zustande nicht schön aus. Es gibt viele Rassen, die aus diesem Grunde etwas gegen die Rasse eingetauscht sind; es thut aber jedenfalls der Küchlichkeit der Tiere keinen Abbruch, die Küken wachsen doch dabei ziemlich schnell und nehmen gut im Gewicht zu.

Die Brahmas sind vorzugsweise Fleischhühner, legen aber auch ganz gut Eier und namentlich im Winter sehr zahlreicher Eier. Wenn frühzeitig im Frühjahr erbrütet sind die jungen Hühner ganz ausgezeichnete Winterleger. Für Eierproduktion soll man sie jedoch nicht länger als zwei Jahre halten, sie werden früher zu fett und zu laul. Die Hennen sind gute Brüter, legen in Bezug auf Brutlust den Sommer hindurch eigentlich etwas gar zu viel. Für ein gewöhnliches Hühner-Eier sind die Bruthennen fast zu schwer und zerbrechen dann viele Eier. Als Fleischhühner sind die Brahmas nicht zu übertreiben und ihr Fleisch ist schmackhaft; sie sind die Hühner die sich mit gutem Vortheil auf beschränktem Raum mit geringem Auslauf halten lassen, nur darf man sie nicht zu weit und ausgiebig füttern, weil sie leicht zu fett werden, dann schlecht legen, das Fleisch zu fett wird, und auch viele an Schlagfluß plöglig sterben.

Hühnerzucht.

Auf den Farmen werden am besten solche Hühnerzuchten gehalten, die sich sowohl für Fleisch als für Eierproduktion eignen, wie die Plymouth Rocks, Bantams, Rhode Island Reds, Derivations, wenigstens in diesen Fällen wo auf die Fleischnutzung und auf den Verkauf von Jungvögeln anzuwenden ist. Die Hühnerzucht wird durch die Erhaltung der besten Sorten mit dunklen Gefieder, wenn geschlachtet, in der Regel nicht ein so gutes Aussehen haben als bei der befiederten Tiere. Wo es sich nur um die Nutzbarkeit handelt, ist es besser, nur Tiere von einer Sorte und einer Farbe zu halten, es gibt dann ein mehr gleichmäßiges Produkt, das sich gewöhnlich zu höheren Preisen verkaufen läßt, als wenn verschiedene Sorten oder Kreuzungen oder gar ein vielfeitiger Mischmasch von Tieren gehalten wird.

Sobald die Brutzeit im Frühjahr vorüber ist, sollten alle Hühner verkauft werden, es sei denn, daß man einen oder den anderen, noch zur Weiterzucht behalten will. Die Anzahl der Küken, die von den Hennen mit dem Ei zu laufen gelegt werden, und die Eier von Hühnern unter denen feine Küken sind, halten sich auch viel besser als von solchen die mit Hühnern laufen. Es würden viel weniger verdorbene Eier im Markte anzutreffen sein, wenn nicht so viel Küken auf den Farmhöfen im Sommer herumlaufend würden, die weiter keinen

Zweck haben als daß sie Futter freifressen.

Sobald als die jungen Hühner etwa 4 Pfund wiegen, soll man sie 10 bis 12 Tage abgeperrt halten um ihnen soviel Futter geben als sie fressen mögen von Weizenstroh oder einem Weizenfutter aus zwei Theilen Weizenmehl, 1 Theil Weizenkleie und 1 Theil geringem Weizen. Wenn diese Mischung mit Milch angerührt werden kann, hat sie noch eine bessere Wirkung. Geffingel das zum Fettmachen angeeignet ist, soll man immer lieber aus Tränen füttern, auch Körner, als daß man sie ihnen in die Streu wirft; viel Bewegung ist den Tieren für diesen Zweck nicht dienlich und nicht förderlich im Gegentheil beinträchtigt sie eine schnelle Gewichtszunahme. Die Tiere müssen auch so ungelüftet als möglich gehalten werden.

Die Behandlung der Viehweiden.

Die Viehzucht nimmt mit Recht im landwirtschaftlichen Betrieb eine immer bedeutendere Stelle ein. Für das Gedeihen der Tiere, namentlich der jungen Tiere, ist der Weidengang fast unerlässlich. Trotzdem kann man so vielfach beobachten, daß die Weiden in einem wenig guten Zustande sind, Menge und Güte des daraus wachsenden Futters zu wünschen übrig lassen. Wenn nun auch zugestanden werden muß, daß in verschiedenen Gegenden beste Viehweiden nur schwer oder nicht zu erhalten sind so dürfte die Behandlung derselben doch vieles zu ihrer Verbesserung beitragen.

Sobald es die Witterung erlaubt, sollte das Weideland im Frühjahr frühzeitig geegat werden, wodurch ein reichliches Unkraut, namentlich Moos befreit und andererseits die Oberfläche gelockert wird, was vordringend auf die Austrocknung und Förderung für die Verjüngung der Weiden wirkt. Eine schwere Egge mit gut scharfen Jinken ist zu benutzen. Gut geeignet für die Arbeit ist auch die sogenannte Stachelsegge, wie sie heute vielfach bei der Bearbeitung der Allfälsfelder Verwendung findet.

Dann ist auf das richtige Weiden ganz besonderes Gewicht zu legen. Am besten weidet das Kind, die Pferde weiden schlecht und sie können sogar die besten Weiden in Bezug auf Pflanzenwuchs vernichten; sie grasen immer an denselben Stellen, wobei die Erde abgetragen wird, während an den anderen Stellen das Gras zu hoch wird, was ebenfalls eine Verwilderung der Weiden nach sich zieht. Es ist nun bekannt, daß das Weidenfutter, welches vom Vieh nicht gefressen wird, die Pferde fressen und umgekehrt. Aus diesem Grunde ist es nun durchaus zweckmäßig, Kindvieh und Pferde und vielleicht auch noch Schafe gemeinschaftlich auf einer Weide grasen zu lassen. Auf einer Weide von 12 bis 15 Acre kann man je nach Fruchtbarkeit derselben 8 bis 10 Küder, 1 bis 2 Pferde und noch einige Schafe weiden.

Zweckmäßig theilt man das Weideland in zwei Hälften, so daß man dies abwechselnd mit Vieh betreiben kann, während das eine Stück beweidet wird, wächst das Futter auf dem andern wieder nach. Ist die eine Weide fast getroffen, so empfiehlt sich zunächst ein Uebermähen mit der Maschine, um hochgewachsene Unkräuter und Stiele, wo es Futter verschmätzt wurde und deshalb höher gewachsen ist und stehen blieb, abzuscheiden, und darauf ein Eggen, wodurch die feinen Düngehaufen verteilt und auseinander gearbeitet werden. Durch dieses Vorgehen wird ein formliches Weiden der Weide erreicht; die Nährstoffe werden gleichmäßig vertheilt, was wiederum ein gleichmäßiges Wachsen der Weidepflanzen und somit eine größere Nutzung der Weide zur Folge hat, auch wird in den kleinen Düngehaufen viel Unkraut großgezogen das durch das Ausbreiten vernichtet wird.

Auf sogenannten Dauerweiden, Weideland das längere Zeit zu Weiden benutzt wird und das dann zur Hauptweide mit Gräsern besetzt ist, dürfen diese Weiden nicht in Winter gelassen, weil die Tiere solches Futter dann nicht mehr so gern fressen und es auch an Nährwert verliert; es muß immer das frische aus „Kraut“ vorhanden sein, und dementsprechend muß man immer den Wechsel in der Weidung zwischen den beiden Weidestücken einrichten lassen, so daß das Gras auf dem einen Stück niemals zu alt und auf dem andern nicht zu fast getroffen wird.

fen" des Ales beobachten können, infolge zu niedriger Abfressen, wenn keine richtige Weidenbewirtschaftung getroffen wird. Die Pflanzen können die ersten grünen Blätter nur auf Kosten der Reservestoffe, die in Wurzeln und Stielen angehäuft werden, bilden. Werden nun die Ales weiden dauernd fast gehalten, so mangelt es schließlich an Reservestoffen in den Wurzeln und die Pflanze, wenn sie nicht genügend oberirdisches Wachstum machen kann, geht zugrunde. Weiden, die im Frühjahr mit Ales gut bepflanzt waren, können durch solch unrichtiges Weiden, im Spätsommer schon fast allen Ales verloren haben. Darum empfiehlt sich eine Abheilung der Weide in zwei Schläge, mit denen dann immer nur rechten Zeit gemäht wird.

Als eine weitere Plage der Viehweiden ist die Unkraut zu betrachten. Am besten geschieht dieses Unkraut im Frühjahr und mit kurzem Stalldünger, nach guter Verteilung des Düngers hat man bei dem darauffolgenden Gehen des Weidelandes die beste Gelegenheit zum Nachhaken von Ales und Grasweiden, und es wird sogar von vielen Farmern behauptet, daß hierdurch allein sich schon eine gute Dauerweide bepflanzen und erhalten läßt; jedenfalls ist das Nachhaken zu empfehlen. Die größeren Mengen an Düngung verlangen diejenigen Weiden die mit wachsendem Jungvieh und Milchvieh betrieben werden, die zur vollen Nutzung ein nahrhaftes und reichliches Futter benötigen; das die Weide aber nur liefern kann, wenn sie reichlich mit Pflanzennährstoffen versehen ist und verortet wird. Hier ist auch ein Düngung mit Phosphorsäure und viel leicht auch mit Kali am Platze, die aber im Herbst oder während des Winters zu geben ist.

Der Blätterbrand an Gerste läßt sich verhüten.

Daß der Gersteblätbrand, der sich in den letzten Jahren sehr stark und häufig gezeigt und in vielen Feldern die Gerste bis zu 50 Prozent und mehr geschädigt hat, verhütet werden kann, daß die Staatgerichte einer modifizierten Heißwasserbehandlung unterworfen wird, ist das Ergebnis von Versuchen der Wisconsin Versuchstation. Die Staatgerichte, sagt Prof. V. A. Jones von der pathologischen Abteilung dieser Station, soll 15 Minuten in Wasser getaucht werden das auf 125 Grad Fahrenheit erhitzt ist und der Blätbrand wird später nicht auftreten.

Es gibt zwei Arten von Blätbrand an Gerste. Die eine Art erzeugt gelbe Streifen auf den Blättern und gewöhnlich werden dadurch die Keimlinge in der Entwicklung behindert, sie bleiben in der Keimlingsstadium und kommen nicht gewöhnlich zum Ausbruch. Bei der anderen Brandart entwickeln sich erhöhte braune Punkte und Flecken, zuerst an den unteren Blättern und dann auch an den oberen. Die Ausbreitung der Körner wird dadurch beeinträchtigt und folglich der Ertrag bedeutend verringert. Die Keime, welche diese Brandkrankheit auch auf die Halme über und schneidet die so, daß sie sich unneigen, einzufinden und die Gerste lagert.

Warnung betreffs Nachsamen.

Es ist wichtig, daß alles Saatgut für die 1912 Ernte untersucht worden ist. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß Nachsamen vor der Einfaat gerichtet werde. Wird die durch das Ministerium zur Landwirtschaft in Regina angeheilt wurde, zeigen, daß von Nachsamen, die nach dem ersten Schmelzen des vergangenen Herbstes gedroschen waren, mehr als die Hälfte weniger als 5 Prozent Keimfähigkeit gezeigt haben. Diese sind natürlich für Saatweide wertlos. Einige derselben jedoch sehen ganz gut aus. Keine der besten Proben zeigten bis zu 60 Prozent. Der Durchschnitt von zwanzig anderen Proben, von denen die meisten frisch im vorigen Herbst gedroschen waren, war nur 58 Prozent. Jeder Farmer sollte daher vorzeitig seinen Samen, nicht nur seinen Weizen und Hafer, sondern besonders auch seinen Hafer sorgfältig prüfen. Er sollte auch beim Saen, bezüglich der Menge des zu verwendenden Saatguts, den Prozentsatz am Samen, der nicht aufgehen wird, in Rechnung zu ziehen. Ministerium für Landwirtschaft, Regina, 22. April, 1912.

Wacht auf Unkraut-Vertilgung.

Reinigt Euer Unkraut-Anseher sein Amt ernst! Auf Euer Gemeindegeld die Sache ernst genommen, als sie ihn anstellten? Oder haben sie es nur aus einem eigenartigen

Pflichtgefühl getan? Als ein Mitglied der Farmer-Gemeinschaft ist es Euer Pflicht darauf zu achten, daß Euer Anseher keine Arbeit gründlich tut. Das Maß, in welchem Ihr Euch für seine Arbeit interessiert, ist das Maß, in dem es im Stande sein wird, seine Arbeit wirksam zu vollführen. Benachrichtigt ihn persönlich, über's Telefon, oder schriftlich von Unkräutern in Eurer Gegend, die Beachtung nötig haben. Dadurch werdet Ihr ihm erheblich in seiner Arbeit helfen. Es giebt nicht genügend geeignete Leute, noch ist genügend Geld vorhanden, um eine genaue Inspektion aller Gärten durchzuführen. Es obliegt jedem Farmer, für sein eigenes Land den Anseher zu spielen. Ihr solltet nicht warten bis Ihr gezwungen werdet, ehe Ihr Euren Unkräutern zu Hilfe geht. Arbeitet mit dem Unkraut-Anseher Hand in Hand, in dem Ihr ihn auf Unkräuter auf unbedeutendem Land, Wegen u.ä. aufmerksam macht, und Ihr werdet, außer den Anseher wesentlich bei seiner Arbeit unterstützen zu haben, auch viel erreicht haben in Bezug auf das in Schach halten der Unkräuter. S. R. Thompson, Unkraut-Kommissar, Regina, 22. April, 1912.

Lehrer-Conferenzen.

Auf Befehl des Ministers für Unterrichtsangelegenheiten die Mitglieder der Lehrerschaft der Normal-Schule eine Reihe von Vortrags-Conferenzen wie folgt abhalten:

Datum	1912
Valentine	9. Mai
Regina	10. "
Outlook	14. u. 15. "
Carleton	16. u. 17. "
Swift Current	20. u. 21. "
Maple Creek	22. u. 23. "
Balcarres	28. u. 29. "
Valrico	30. u. 31. "
Stoughton	3. u. 4. Juni
Colgate	6. u. 7. "
Montmartre	10. u. 11. "
Wanota	13. u. 14. "

Folgende Gegenstände werden besprochen werden:

- Geographie, Gesang, Disziplin, Zeit Werk, Mathematik, Lesen und Litteratur, Aufsatz, Rechnen.

In Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Ministeriums wird von allen Lehrern, die in einer angemessenen Entfernung von dem Orte wohnen an welchem eine Konferenz abgehalten wird, erwartet, daß sie derselben beiwohnen. Der Regierungs-Rat für solche Schultage, an denen der Lehrer laut der Anwesenheits-Liste der Konferenz beiwohnt, wird in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Schul-Bewilligungsgesetzes gezahlt werden.

Es wird besondere Sorgfalt darauf verwendet, solche Gegenstände zur Verhandlung zu wählen, die für die Lehrer von größtem Nutzen sein werden, und das Ministerium erwartet, daß so viele Lehrer wie möglich sich dieser Gelegenheit zur professionellen Weiterbildung bedienen werden.

Das Publikum ist herzlich eingeladen, bei den Vorträgen anzuwesend zu sein. Es wird durch einen „Fragestufen“ Gelegenheit geboten werden, über besonders schwierige Fragen zu diskutieren. Falls die lokalen Schulvorstände einen Wunsch dahin äußern, werden eventuell Abend-Sitzungen abgehalten werden.

Die Vormittags-Sitzungen werden, soweit dies möglich, um 10 Uhr beginnen; die Nachmittags-Sitzungen um 2 Uhr.

Magnus H. Hall, Deputy Minister für Unterrichtsangelegenheiten, Regina, 15. April, 1912.

Vortrefflich für zu machen



PURITY FLOUR

F. Sack & Co., Ltd.

Granit- und Marmor-Werke. Regina, 1763 Hamilton Str. Alle Granit-, Marmor- und Steinarbeiten. Grabsteine mit deutscher und englischer Schrift. Man schreibe in Deutsch an uns.

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Genehmigtes Kapital \$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital 2,000,000.00
Unvertheilte Gewinne 2,733,027.03

Hauptgeschäft: Toronto, Canada.
108 Avenues in Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt von der Regierung der Dominion von Canada, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Abteilung ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte
In Saskatchewan: Sayer, Krom, Krieger, Weizagart, Gabele, Goodmar, Washburn, Wilson.
In Alberta: Calgary, Fehold, Lamer, Rankin.
In Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Des Farmers Kraft-Haus auf Rädern.

Vollständig mit Wellen, Rollen, Pumpvorrichtung und auswechselbaren Riemenrädern, instabile, 60 Geschwindigkeiten zu entwickeln. Eine Maschine, welche ihre eigenen Wellen, Nocken und Transmissionsräder mitführt. Die Gilson 60 Geschwindigkeiten Maschine ist eine vollständige Kraft-Anlage in sich selbst. Sie können die Maschine irgendwo hinbefördern, sie mit irgend etwas verbinden und irgendeine gewünschte Geschwindigkeit haben. Die einzige Maschine ihrer Art. Gibt einen 100prozentigen Nutzen. Bearbeitet die ganze Farm. Geht wie schlag - verkauft sich wie schlag - hat 60 Geschwindigkeiten. 14 P. Kr., auch 2 P. Kr. Maschinen bis zu 27 Pferdekraft.

Schreiben Sie heute. Schreiben Sie sofort am beschreibenden illustrierte Literatur mit voller Auskunft. Agenten gesucht.

Renfrew Machinery Company, Limited

Edmonton Block, Winnipeg, Man.

Wir haben folgendes Land zu vermieten oder billig zu verkaufen.

- S. O. 22-25-15 W. 2
- S. W. 34-25-15 W. 2 } Dyart
- N. W. 14-25-15 W. 2
- S. O. 16-21-19 W. 2, Kennell
- S. W. 51-15-12 W. 2, Kendall
- N. O. 7-19-18 W. 2, Forleigh
- N. O. 20-19-17 W. 2, Edenwood

Wink-Toma Land Co.

1607 Erste Avenue Regina Phone 775

Sagel-Versicherung.

Wenn Sie Ihre Ernte gegen Sagel versichern, dann bestehen Sie darauf, daß Ihr Agent Ihre Versicherung mit einer dieser starken Westlichen Versicherungs-Gesellschaften macht, welche ihre Verpflichtungen immer in Doll bezahlten und deren Haupt-Offices alle im Westen sind, welches ihnen ermöglicht, alle Ansprüche mit außerordentlicher Promptheit zu bezahlen.

The Central Canada Insurance Co.
The Saskatchewan Insurance Co.
The Alberta Canadian Ins. Co.

INSURANCE AGENCIES LIMITED

Brandon, Man. Regina, Sask., Edmonton, Alta.
Winnipeg, Man. Saskatoon, Sask., Calgary, Alta.

Und mehr als 1000 Lokal-Agenten in den drei Provinzen.

Huck & Leboldus

Vibank, Sask.

Wir haben soeben eine Wagonfabrik

Buggies

erhalten und bieten dieselben zu den niedrigsten Preisen an. Auch haben wir eine große Auswahl in Cocksbut, P. & O., Great West und Emerson Pfägen. Besonders billig sind unsere Land-Wägen, die wir \$15 unter dem regulären Preis verkaufen.

Huck & Leboldus.

Saskatchewan Courier

Erstausgabe jeden Mittwoch

Verleger: C. H. ...

Redaktion und Expedition: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnenten, Mittelungen, ...

Spezielle Anzeigen: ...

Vorauszahlung: ...

Reguläre Anzeigen: ...

Reguläre Anzeigen: ...

Ausland.

Deutschland.

Ein neuer Sieg des deutschen Kriegsschiffbauers. In den letzten Jahren ist die deutsche Flotte durch die ...

Einem bedeutungsvollen Beschlusse haben die deutschen Reichstagsmitglieder ...

Der Reichstag hat die Resolution angenommen, die die ...

Die deutsche Flotte wird durch die ...

Die deutsche Flotte wird durch die ...

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Die Befragung wird einschließlich der 30 Offiziere, Sanitätsbeamten und Ingenieure mehr als 1000 Kopie betragen.

Northern Crown Bank. Haupt-Office - Winnipeg. Autorisiertes Kapital - \$6,000,000. Eingezahltes Kapital - \$2,200,000.

UNION BANK OF CANADA. Wie aus Atlanta, Ga., gemeldet wird, sind dort die Herrn S. G. ...

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital - \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital - \$6,000,000.

Saskatoon Bier. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz ...

NERVOUS, LIFELESS DEBILITATED MEN. DR. KENNEDY & KENNEDY. CURABLE CASES GUARANTEED OR NO PAY.

Canada Line. Lassen Sie Ihre Freunde kommen! Von Hamburg, Bremen und Rotterdam mit der Canada Line.

Niedrigen Grades und verdorbenes
Getreide

erfordert eine schnelle und vorsichtige Handhabung. Wir sind bereit, Ihre Sendung, wenn Sie uns dieselbe anvertrauen, die beste Aufmerksamkeit zu geben.

Verlangen Sie Verkaufs-Instruktionen bevor Sie verladen, und wir werden Ihnen sagen, nach welchem Markt Sie Ihr Getreide schicken sollten. Ihren Aufträgen wird prompte Aufmerksamkeit zuteil.

JAMES RICHARDSON & SONS LTD

GRAIN EXCHANGE WINNIPEG GRAIN EXCHANGE CALGARY

SASKATCHEWAN

Das Land der Fülle

Wo auch der Herrliche Arbeit und ein Heim finden kann.

Wegen näherer Auskunft betreffs freier Heimstätten schreibe man an das
Department of Agriculture, Regina, Sask.

Zeitgemäße Winke für Ansiedler.

Benutzt kein gefrorenes Saatgut, es sei denn, daß Ihr durch befriedigende Untersuchungen festgestellt hat, daß es genügend Keimfähigkeit besitzt, um unter gewöhnlichen klimatischen Umständen gute Resultate zu geben. Saatgetreide wird durch das Saat-Laboratorium des Ackerbau-Ministeriums, Regina, kostenlos geprüft. Wenn Ihr Muster sendet, schickt nicht weniger als zweihundert Körner.

Große Mengen guten Hafers sind in den großen Hafbau-Distrikten um Saltcoats und Hinton zu haben. In der Tat gibt es weniger der altangesehnen Bezirke, wo nicht genügend Saat für die lokalen Bedürfnisse vorhanden ist. In sehr vielen der neuen Distrikte jedoch wird Hilfe geleistet werden müssen.

Ansiedler auf Heimstätten, für die noch kein Patent erteilt worden, welche Samen bedürfen und denselben nicht kaufen können, sollten sich an J. Bruce Walker, Einwanderungs-Kommissar, Winnipeg, wenden. Ansiedler auf Land, für das Patent erteilt worden, sollten sich an den Ray/Ihrer Municipalität wenden. Denselben Vollmacht erteilt worden, ihnen zu helfen.

Farmer, welche beschließen ihr Getreide selbst zu verschiffen, sollten nicht vergessen, daß es einen Dominion-Berichter der Getreide-Schifferei in Winnipeg in der Person des Herrn D. Campbell gibt, dessen Adresse das Grain Exchange Building, Winnipeg, ist. Sollen Ihr die Dienste eines solchen Agenten zu haben wünschen, um nach Euren Interessen in Betreff der Gradingung u. s. w. zu sehen, so solltet Ihr ihm eure Car-Nummer, mit den Car-Initialen, Datum des Verkaufs, Station und Eisenbahn mitteilen. Dieser Beamte wird gern allen Farmern jede nur mögliche Hilfe kostenlos leisten, um eine gerechte Erlebigung irgend welcher Schwierigkeiten zu erlangen, die sie haben mögen bezüglich der Erlangung des vollen Wertes für ihre Sendungen.

Benutzt die jetzige Winterzeit als eine Vorbereitungszeit für die Frühjahrarbeit. Sowohl Saatgut wie Gerätschaften sollten völlig in Bereitschaft sein, um so bald als irgend möglich im Frühjahr beginnen zu können, so daß Ihr Euch dadurch jeden Tag des Wachstums zu nütze machen könnt. Späte Ausfahrt war in Wahrheit schuld an dem vorigen Jahr durch Frost und Frost angetriebenen Schäden. Weilt Euch mit der Frühjahrarbeit so viel als Ihr unter Anwendung von Grundsätzen und Sorgfalt könnt. Wenn zufriedenstellende Resultate erzielt werden sollen, müßt Ihr jede Stunde der kurzen Wachstumszeit ausnützen. Letztes Jahr haben Ansiedler in den neueren Distrikten das Versehen so lange fortgesetzt, daß ihr Getreide sehr spät zur Ausfahrt kam, mit der Folge, daß es vom Frost vernichtet worden. Späte Saat hat auch in vielen der älteren Distrikte zur Miskerte beigetragen. Hast in allen Distrikten werden Ernten von annehmbarer Qualität erzielt, wo die Saat in gutem Zustand und früh erlegt.

Laßt Euch warnen in dieser Saison und bereit Euch mit der Arbeit dieses Frühjahr.

Kauft keine teure mechanische Kraftmaschinen, die nicht im Einklang mit dem Areal stehen, auf dem sie Verwendung finden sollen. Eine Section Land sollte die mindeste Fläche sein, die für die Erzeugung der Kosten in Frage kommen sollte. Die Anzahl der Männer, welche kompetent sind, Gasolin oder Dampftraktoren zu handhaben, ist viel geringer als die Anzahl der Traktoren, die jetzt in der Provinz vorhanden sind. Es ist daher ratsam, daß so viele wie möglich, namentlich der jungen Männer, sich den jetzt bei der Ackerbau-Hochschule in Saskatoon, East., abgehaltenen Kursus über landwirtschaftliches Maschinenwesen zugute machen sollten.

Nichtet irgend welche Anfragen oder Beschwerden (in eurer eigenen Sprache) bezüglich dieser oder anderer landwirtschaftlichen Angelegenheiten an das
Department of Agriculture, Regina, Sask.

Die misfirierte Depesche.

Ein Bild aus dem türkisch-italienischen Kriege von Walter Goff.

Hatim - Pascha klopfte in die Hände. Ein junger Leutnant trat in den Jettengang und vernichte die "Effendi befehlen" fragte er höflich: "was Neues?"

Der Prophet möge Euren Pfad leiten. Unsere Pascha - Bezugs haben Glück gehabt.

Ich die Schluppe von gehen wieder aufgemacht? Sind die Italiener auf die Schiffe zurückgetrieben, bei? Die Stiere des Kommandanten lag in Furchen, und sein schwarzes Gesicht leuchtete unheimlich, als er die Worte fertig herauspolterte.

Der Leutnant wurde verlegen. "Nur ein kleiner Erfolg, Effendi", erwiderte er flammend. Die Wunde des Paschas wurde brohend, da die der Leutnant schnell hinzu: "Doch, wenn es Allahs Wille ist, so kann ein großer daraus resultieren. Wir haben einen Mediziner ergriffen."

So, das nenne ich Rimmer-und seine Depesche? Er hatte doch welche?

Ein "Effendi" an den Capitano Giuseppe Filati, der die Abteilung Verlangerte zwei Reihen von Bergschiff befehligt.

Und ihr Inhalt?

— ist misfiriert. Auf dem Umschlag steht außer der Adresse: "Urgent! Importieren!"

Der Capitano holte den Absender! Hat man sie schon entschlüsselt?"

Der Leutnant wich einen Schritt

zurück, als er sagte: "Effendi, es ist unmöglich."

Unmöglich? Wie, unmöglich? Ich habe doch Chiffrierschlüssel anfertigen und verteilen lassen. Und der italienische Dragoon — was sagte der?"

Er kann die Depesche auch nicht entschlüsseln."

Der Kommandant schritt in seinem Zeit einige Male auf und ab. Dann rief er: "Der mit dem Gefangenen und der Depesche!"

Der Offizier vernichte sich und ging. Nach einigen Minuten kam er wieder, mit ihm ein italienischer Soldat in Dragoonuniform. Eine Kopfbedeckung trug er nicht und seine Uniform war mit Staub bedeckt und gerissen. Am Kopf hatte er einige Schrammen. Er hatte sich also nicht ohne Kampf ergeben.

"Wie heißt Ihr?" konterte ihn der Gefangene an.

"Luigi Sartio!"

"Von wem ist die Depesche?"

"Der Gefangene jagerte. Dann antwortete er: "Von einem Capitano Carlo Benofa."

"Wißt Ihr den Inhalt der Depesche?"

"Nein!"

Der Kommandant wendete sich an den Leutnant: "Der Gefangene soll wieder der Wache übergeben werden." Als sie wieder allein waren, legte der Leutnant die Depesche vor. Der Kommandant las die mit Bleistift geschriebenen Worte: "Würden Sie, wenn es Ihnen erlaubt ist, mich zu sehen?"

Zeitweise konnte man süßliche

"Zu Österreich, Effendi." Und so ist es möglich, daß die beiden welche Sprache verstehen?"

"Österreichisch, also Deutsch!"

Leutnant, ich sagte, die Depesche ist deutsch geschrieben."

Effendi —

Laufen Sie sofort Leutnant Jusuf kommen, er hat einige Jahre in München gelebt. Dann wollen wir weiter gehen."

Nach einigen Minuten fand Leutnant Jusuf vor seinem Chef im Jettengang. Dieser reichte ihm die Depesche und richtete seine Augen auf ihn. Das für eine wichtige Meldung würde da ein Tagelöhner kommen! Pflücht wurde im Anblick des Jusuf ein eigenartliches Lächeln bemerkt. Er schien von einem Kambodjencamp befallen zu sein. Dann lagte er hell auf ohne sich dabei durch die Gegenwart seines Vorgesetzten gehindert zu fühlen.

"Nun —?" sagte der Pascha und schaute ihn verärgert an.

Verzeihung, Effendi, aber — der Inhalt der Depesche ist zu formal —", wollte sich Jusuf entschuldigen.

"Dezifizieren und überlegen Sie!" donnerte über der Pascha an.

Jusuf drängte sein Kissen zurück. Dann sagte er: "Die Depesche ist tatsächlich in deutscher Sprache abgefaßt. Nur sind einige Buchstaben vertauscht. Richtig muß er lauten: "Würden Sie wohl die Güte haben, mit bis zum nächsten Morgen fünfzig Lire zu leihen?" Und als jener den Inhalt ins Türkische übersetzte, da fing auch der Pascha an zu lachen, daß er eine Art hatte. Mit tomsidem Ernst sagte der Pascha dann plötzlich: "Der arme italienische Capitano. Bei Allah, ich kann mir seinen Schmerz vorstellen. Doch er soll wissen, daß er es mit einem ritterlichen Kommandanten zu tun hat. Leutnant, schreiben Sie sofort auf deutsch, was ich Ihnen türkisch auflegen werde. Hier sind Banknoten, ein halbes Pfund türkisch. Der Sarto mag zu seinem Capitano zurückkehren."

Man kann sich denken, welche Augen der Hauptmann machte, als sein Luigi Sartio zu ihm hintrat, und einen Zettel, auf dem der treffliche Ueberseher Jusuf geschrieben hatte: "Vor dem Dalles hat auch der Freund Respekt. Hatim - Pascha macht sich ein Vergnügen daraus, seinen italienischen Kameraden leitzupringen zu können."

In italienischen Lager hat sich die Sache natürlich herumgesprochen. Und einige jüngere Offiziere sollen sich trampschaft bemühen, ein ebenso gutes, ja, wenn möglich, noch besseres Chiffriersystem für ähnliche Angelegenheiten zu erfinden. Möchten auch sie damit Erfolg haben!

Die Schlacht der Zukunft.

"Dort auf jenem Hügel," so rief der General, der das Gelände mit dem Fernglas absuchte, "sich ich nicht die Schlachtlinien. Warum wurden sie mir nicht gemeldet?"

Es sind Amateurphotographen, Gn. Excellenz," wandte der Adjutant ein. "Und jene Artillerie - Beobachtungsstände da drüben?"

"Das ist die Kinematographen-Kolonie auf ihren Reitern," erklärte der Major, mit der Cuerscheitpe weiter. "Halbinsel ist eine starke Batterie von kurzen, anscheinend großkalibrigen Geschützen aufmarschiert?" fragte, durch die Wäpriesen bildend, der Führer nochmals; solche Kanonen führer wir doch nicht!"

Gn. Excellenz haben ganz recht. Es sind die Grammophone und Phonographen zur Aufnahme des Schlachtengetümmels." Der General frid nachdenklich sich den marktschreierischen Schmeichelel zurecht. "Ra, schön; dann können wir ja anfangen."

Gedämpfter Haddo. Wenn der Fisch gepulvt und abgeschuppt ist, wird die Haut abgezogen und das Fleisch vorsichtig von den Gräten gelöst, in die Pfanne gelegt, mit getriebenem Mehl (Wormel- oder Schweißgerste) und Panirmehl und Salz bestreut. Dann wird Butter zerlassen und Petroleum kurz darin gedämpft. Dies geht man über den mit Zitronensaft betränkelten Fisch und läßt alles zusammen etwa eine Viertel bis eine halbe Stunde köcheln. Man ferdert eine feine Sauce hollandaise dazu, und um die zur Sauce nötige Fischbrühe zu erhalten, müssen die Gräten und der Kopf abgelöst werden. Es empfiehlt sich, die Fischportionen etwas reichlich zu bemessen, denn das Uebergebliebene gibt im Verein mit der Sauce hollandaise einen ganz vorzüglichen Fischpudding.

Grüne Erbsensuppe mit Röhren. Zu dieser wohlschmeckenden Suppe koch man 4 bis 6 Tafeln reife grüne Erbsen in 2 Quartis kochendem Wasser mit 1 Löffel gehackten Petersilien und 1 Löffel fein gehackte Petersilie hinzu und setzt kleine Röhren aus folgenden Teige in die Suppe: 2 Eßlöffel Butter reibt man zu Sahne, gibt 3 Eßel, 1/2 Tasse süße Milch, 1/2 Tasse süßes Salz, 1 Tasse Mehl hinzu und schlägt die Masse tüchtig, zuletzt reibt man den leicht geschlagenen Schnee von den 3 Eiern hinzu und setzt einen kleinen Verduftstößel in die Suppe, und gibt entweder mehr Mehl oder mehr Milch hinzu, falls der Verduftstößel zu weich oder zu fest sein sollte. Sind die Röhre eingestrichelt, so reibt man 3 Eßelöffel Butter glatt, gibt 2 schliche Eßelöffel Mehl hinzu, reibt dies in die Erbsensuppe, die man, sobald die Röhre gar sind, vom Feuer hebt und serviert.

Tomaten - Gulasch. Drei sehr große Zwiebeln werden fein geschnitten und mit Fett oder einem größeren Stück frischer Butter gleichmäßig goldgelb gebräut. Dann gibt man einen Teelöffel Paprika (nach Belieben auch mehr), hernach einen Teelöffel Salz und, wenn beides schnell verbraucht worden ist, das Rindfleisch dazu, läßt es gut anköcheln und legt die Tomaten hinein, womit man es langsam im eigenen Saft kochen läßt. Im halbwürdigen Zustande kommen 8 Tasse, länglich geschnittene Kartoffeln und die nötige Menge Wasser dazu. Ist es fertig geschmort, dann verfährt man den Saft ein wenig, so daß er dicklich vom Löffel fließt.

Deutscher Gemüsesalat. Man kocht eine kleine Sellerieknolle, 1 Pfund Salattartoffeln in der Schale, etwas gepulvten Rosentofel und einen kleinen, sorgfältig gewaschenen Kopf Blumentofel (jedes für sich) in schwach gesalzenem Wasser weich, gießt das Wasser ab und schält die Kartoffeln, schneidet sie und auch die Sellerie in Scheiben, zerlegt den Blumentofel in einzelne Köten und mischt alles recht vorsichtig miteinander. Dann möcht man den Salat mit feinem Öl, milben Essig und etwas Salz an, läßt ihn ein Weilchen durchziehen und vergießt ihn mit Blättern von Kappsalat.

Im Deutschen Randa (Züringen) ist dieser Tage ein weit über die Grenzen des altenbundes Landes und auch weit über die des Deutschen Reiches hin bekannter Mann, Friedrich Thiel, der der "Hilfslosh von Randa" genannt wurde, im Alter von 77 Jahren gestorben. Thiel ist durch Selbststudium zur Kenntnis folgender Sprachen gelangt: Griechisch, Arabisch, Hebräisch und Chinesisch. Thiel, der im Jahre 1834 als Sohn eines Landwirts geboren, hatte im Jahre 1850 der Landwirtschaft Vakt gefolgt, wozu er sich von da ab ausschließlich dem Studium, das ihn noch so großem Erfolge brachte. Der noch so große Schach-Begeisterte war ein großer Liebhaber, ebenso wie der Kaiser von Österreich und der Großherzog von Toscana.

Frauenjähigkeit ein und jetzt.

In einer englischen Zeitschrift wurde vor längerer Zeit die Frage aufgeworfen, ob es heute schönere Frauen gibt als vor fünfzig Jahren. Zu darauf eingegangenen Antworten sind zum Teil recht interessant. Während einige Schönheitstener behaupten, die schönen Frauen der Gegenwart seien immer die schönsten, lautet die Erklärung anderer "Sochverständiger" weniger galant. Diese meinen, mit der weiblichen Schönheit gebe es schon seit langem bergab. Das aufreibende Leben der neueren und neueren Zeit drücke dem Frauenantlitze seinen unerkennbaren Stempel auf, der es durchaus nicht verschönere. Bureau, Geschäft, Arbeitsstube und selbst der moderne Salon täten das Ihrige dazu, die Schönheit des weiblichen Gesichtes und der weiblichen Figur zu beeinträchtigen. Die im Berufsleben unvermeidlichen Negergriffe, körperliche Anstrengungen und geistige Ueberarbeitung verrichten ihr Verfallsurteil am Ideal der Frauenjähigkeit langsam, aber sicher. So fehlen den meisten jungen Damen heute die vornehm wirkende Ruhe und das sanfte Wesen der Schönheit aus den fünfziger Jahren, des verflochtenen Säkulums. Ohne diese Ruhe und Sanftmut war vor einem halben Jahrhundert mehr Schönheit überhaup nicht denkbar. In bezug auf Körpergröße ist die moderne Frau freilich sehr weit vorgeschritten; auch ihr Intellekt steht unzweifelhaft auf einer bedeutend höheren Entwicklungsstufe, und ihre gegenwärtige Unabhängigkeit vom Mann weist jedenfalls nicht auf einen Rückschritt hin. Alles das trägt aber kaum dazu bei, weibliche Schönheit zur Entfaltung gelangen zu lassen.

Wohl streng fühllicheren Gesichtspunkt aus findet man heute viel fettere als früher wirkliche Frauenjähigkeit. Allerdings regelmäßige Züge, große, felevolle Augen, einen Teint wie "Milch und Blut" und vollendet schöne Körperformen blühte der modernen Schönheitssucher unter vielen taufenden Vertreterinnen der sogenannten schönen Gesichtstypen höchstens einmal vereinigt anzutreffen. So rar diese Schönheit nun auch geworden sein mag, an reizenden, sehr hübschen, aber absterbenden Mädchen und Frauen fehlt es im 20. Jahrhundert wahrlich nicht. Da liegt in der Tat die Quantität mehr als reichlich auf, was die Qualität zu wünschen übrig läßt. Der heutige Schönheitssucht nach ist ein anderer als der, den man vor fünf oder sechs Jahrzehnten hatte. Ein mittelmäßig hübsches Gesicht, eine gute Durchschnittsfigur genügen jetzt schon, um mit Hilfe von allerlei Kosmetika und von guten Ton durchaus erlaubten Toilettenkünsten "ein Ensemble zu schaffen, das es im Vergleich mit Männertragen mit der vollkommensten Schönheit vergangener

Worte vermuten.

"Würden Sie, wenn es Ihnen erlaubt ist, mich zu sehen?"

Doch ein Sinn lag sich nicht herauszulesen. Hatim - Pascha versuchte es mit Umfellen der Zeichen. Doch er erzielte das gleiche negative Resultat. Italienisch schien es auch nicht zu sein. Französisch und Italienisch? Der Kommandant beherriichte diese Sprachen. Er versuchte auf diesem Wege die Dezifizierung. Umsonst! — Er merkte kaum, daß er, schweigend, "Urgente, importante" hatte auf dem Umschlag gestanden. Wer konnte sagen, wieviel von der Depesche für ihn obging! Wenn man nur wüßte, wie vieler und welcher Sprachen dieser Capitano Benofa überhaupt mächtig war! Dann hätte man doch wenigstens einen Fingerzeig gehabt, vorausgesetzt, daß die Depesche nicht in einer selbstgeschaffenen Sprache geschrieben war.

Wer aber konnte da helfen? Der Gefangene! Wie ein Blitz durchzuckte es den Kommandanten, als die der Dragoon am Ende: "Wo der Capitano geboren war? Er kauftefragte daher den Leutnant, den Gefangenen danach zu fragen.

Der Leutnant ging und kam mit dem Befehl wieder, daß Benofa ein österreichischer Dragoon sei. Der Befragte bestätigte es auch, wie der Gefangene zufällig gewußt hatte.

Mit großer Regeneration richtete der Leutnant seinen Verstand an. Doch wie verstand er es, als er sah, daß der Pascha in beiden Entzünden geriet. Venetianer, beide Venetianer, rief er, Leutnant, zu welchem Reich gehörte Benedic bis zum Jahre 1832?"

Sowohl bei Besuchen, als auch für den täglichen Gebrauch ist er gleich beliebt.



Blue Ribbon ist wohlkammernd für den Nachmittag-Tea und ist sehr weit gebraucht für diese Zwecke. Er ist der beliebteste Haus-Tea in West-Canada bei allen Gelegenheiten, bei dem täglichen Gebrauch und wenn Freunde zum Tee kommen. Er ist garantiert zu gefallen oder das Geld kann zurückgegeben werden und das Geld wird zurückgezahlt.

Farmland

in allen Teilen der Provinz zu den billigsten Preisen und leichtesten Bedingungen.

Wir haben auch Plätze in allen Teilen der Stadt, welche wir auf sehr leichte Teilzahlungen verkaufen. Phone 1504

John W. Ehmann & Comp.

Finanz u. Real Estate Agenten, 1516 11. Ave., Regina

Der erste Rahm-Separator



wurde in Schweden erfunden und fabrikt. Der Capital-Separator ist eine schwedische Maschine, in Canada nur von uns hergestellt. Die gefällige Vollüber-Abnahme-Vorrichtung ist ein Wunder — selbst schnell ab — erzielt allen Rahm, indem sie die Milch in dünne Schichten einteilt und auf dieselbe tropfenweise einwirkt, so daß er die kleinste Schale von allen 500 Pfund in der Stunde abrahmben Separatoren hat.

Er ist in Folge dessen leicht zu drehen und leichtert sich nicht zu nichte. Das Gewicht ist so genau, daß bei einer 50maligen Drehung des Handgriffes in der Minute die Schale 7000 mal in der Minute gerührt wird. Die Capital-Glatz (Entscheidung) nicht das Getreide aus, so daß dasselbe aufhört zu laufen sobald die Hand den Griff verläßt — das Getreide arbeitet sich ab, wenn es nicht gerührt wird. Das Capital-Handgriffe-Antrieb entlastet die Spitze des Spindels von der Reibung, wenn die Milch abgerahmt wird. Dies sind einige der Gründe, weshalb der Capital-Separator anderen überlegen ist.

Schreibt uns eine Postkarte, wenn Ihr Alles darüber erfahren wollt.

The National Manufacturing Company, Limited
Regina, Sask.

Spare Geld.

Wichtige besonders darauf aufmerksam machen, daß ich alle Arten von Landpapieren anfertige, sowie Testamente in Deutsch und Englisch, und Administrationspapiere.

Meine Preise sind bedeutend billiger wie die der Advokaten. Feuerversicherung kann ich Ihnen 10 Prozent von der gewöhnlichen Prämie sparen.

Anleihen auf Farmland werden prompt besorgt, einzel in welcher Geschwindigkeit.

Land wird gekauft und verkauft.

F. F. SIEMENS,
Land Anleihen Versicherung
Rosthern = Saskatchewan

Deutsche Zeitschriften.

Für irgend eine Zeitschrift nehmen wir Bestellungen entgegen und führen dieselben prompt aus. Die hier angeführten Preise sind für ein Jahr berechnet. Schließen das Porto für Lieferung in Canada mit ein und hat in allen Fällen im Voraus zu zahlen.

Dach für Alle, 28 Nummern	5.20
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 6 B., 13 Nummern	5.20
Pflanze und Welt, 24 Nummern	5.20
Dabeim, 20 Nummern	4.10
Das Echo, 52 Nummern	4.50
Hilfslosh Blätter, 52 Nummern	5.50
Gartenlaube mit Frauen-Zeitung, 52 Nummern	5.50
do. ohne	3.50
Guter Kamerad, 16 Nummern	4.25
Illustrierte Frauenzeitung, 24 Nummern	4.25
Jugend, 52 Nummern	5.50
Ueber Land und Meer, 52 Nummern oder 26 Hefte	5.50
Universum, 52 Nummern	5.50
Vom Feld zum Meer, 26 Nummern	5.50
Wahrer Jakob, 26 Nummern	1.25
Wahrer Jakob, 24 Nummern	4.75
Die Woche, 52 Nummern	5.50
Zur guten Stunde, 26 Nummern	4.25

The Sask. Courrier Publishing Co., Ltd.
D. O. Box 503 Regina, Sask.

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen empfehle ich mich.
Gute Ware
 Höfliche Bedienung und **Richtige Preise**
R. E. Boas, 90. Box 943
 South Railway Str., Regina

Korrespondenzen.

Wästern, 25. März, 1912. — Das Frühjahrswetter ist dieses Jahr ausgesprochen, obwohl noch mandmal etwas Nachfröste kommen, ist doch die Frostzeit so bald beendet, und leben wir einer guten Ernte entgegen. Auch haben sich viele, die letzten Herbst nicht geduldet bekamen, selbige schon dieses Frühjahr getan, und ist der Winter im Frühjahr gedroschen, denn im Herbst gedroschen, an Qualität nicht nachstehend.

Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut. Herr Jacob Giesbrecht, welcher sich im heiligen Hospital befindet, und sich demselben einer Operation unterziehen, geht langsam seiner Besserung entgegen.

Nach Frau W. Kaufman, welche vor 2 Wochen operiert wurde, wegen Blinddarmentzündung, wird in den nächsten Tagen das Hospital gesund verlassen können.

Herr Schuch von Balldheim, der sich einen Höllischen Nagel durch den Fuß getreten, ist auch gegenwärtig im Hospital unter Dr. Penner's Behandlung; nachdem eine nicht beneidenswerte Lage für einen Landmann, von Derselben gesund und doch während der Krankheit im Krankenhaus liegen und zu sehen zu müssen, wie Andere ihre Bedenken, doch hoffentlich wird Herr Schuch sich bald erholen werden.

Montag den 22ten kamen folgende Herren mehrheitlich von Ausland, Dr. Valentini, hier an. Herr Triebel kam hier und Herr Schmidt, und haben beide Arbeit bei Miller & Son. Sowie geht es oben genannten Herren ganz gut, und werden sie ihren Eltern und Freunden, die noch in Ausland sind, schreiben, damit sie sich auch bald auf den Weg machen, wünschen ihnen glückliche Reise, und frohes Wiedersehen.

Neue Wohnhäuser sind dieses Frühjahr hier im Stadtbau schon 7 errichtet worden, und auch sonstige Verbesserungen; so hat Herr Peter Ulrich sein geräumiges Wohnhaus durch eine schöne Veranda vergrößert. Auch sind noch mehrere Häuser im Bau begriffen; auch Kirchen sollen mehrere gebaut werden, da einige in Stein, andere dagegen aus Ziegeln sind. Wieder andere Gemeinden haben noch keine Kirche, und so werden wohl 3 neue Kirchen diesen Sommer hier entstehen.

Auch berichtet man sich hier allgemein viel von der Einführung der Bahnerleitung und Abzugsanlagen, die, obwohl sie viel Geld kosten werden, unser Städtchen bedeutend heben werden, einmal wenn es noch wahr wird, daß die C. N. R. uns mit ihrer Strecke Billie - Prince Albert, betreiben wird, dann Durrah! für Gott werden. Doch ehe alles dies in Erfüllung geht, muß unsere Handelskammer noch ziemlich tätig sein; zwar hat man dieses Frühjahr angefangen aufzumachen, hoffentlich schließt man nicht wieder ein.

Die Stadt selber hat dieses Jahr beabsichtigt, ziemlich viele Verbesserungen an Straßen zu machen; so sollen in den Hauptstraßen die Holzbürgersteige durch Zement ersetzt werden, in anderen Straßen sollen so an 2 Reihen hölzerne Fußwege gelegt werden. Auch sollen mehrere Straßen aufgeschottert und verbessert werden, besonders dann Straße soll bis zum Strohbock geerdnet werden, denn auch diese Straße wird ziemlich oft benutzt. So hat Frau G. Lemly vor etwa vierzehn Tagen, deren Mann G. Lemly erst 2 Monate vor ihr diesen Weg ging. Den zurückgelassenen Weisen unter imtägiges Weide.

Auch David Toering und Albert Brendal sind ja ein Städtchen in der Gegend, ersterer hat wenigstens noch einen Sohn, und sollte der Schwanz leichter zu ertragen sein, aber Brendal hätte nur das eine, doch beiden unser imtägiges Weide.

Herr Heinrich Kola von hier, der vor beinahe 2 Jahren von hier nach Italien ging, seine alten Eltern zu besuchen, wird dieser Tage zurück erwartet, sowie auch sein Bruder Valentin.

Der All-Deutsche Männerverein von Western hielt gestern Abend eine Versammlung ab, die gut besucht war; auf dieser Versammlung, hielt Herr Peter Rinowgen eine Rede über Sozialismus, welche sehr interessant war, denn er legte ein jeder dieses Wort fehen, haben nur Wenige einen Begriff davon, was Sozialismus ist. Da die Versammlung etwas spät anfing, so kam Vater Rinowgen nicht zu Ende mit seiner Rede, und wird dieselbe Freitag den 3ten Mai fortgesetzt werden; hoffentlich nichts ein volles Haus.

Kirchliche Nachrichten.

Den Katholiken westlich von Gravelburg, Sask., ferner den Katholiken nördlich und nordwestlich bei den Poststellen Godding, Grismerboisse, Goddsville, südlich von Morse ebenso den deutschen Katholiken südlich und südöstlich von Gravelburg und den deutschen Katholiken um die Poststelle Wiltonbünd südlich von Moose Jaw sei bekannt gemacht, daß im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Mathien der deutsche Priester Jakob Wilhelm die genannten Gegenden im Monat Mai besuchen wird, um zu predigen und diejenigen, welche noch nicht getauft sind, zur heiligen Firmung vorzubereiten, ferner um die Katholiken aufzufordern und die Pläne dem Hochwürdigsten Herrn Bischof sofort einzulenden, weil doch derselbe anfangs zum Gravelburg und die Umgegend bereisen wird, um seine Diözesanen kennen zu lernen und die heilige Firmung zu erteilen.

Am 5. und 6. Juni ist der Hochwürdigste Herr in Gravelburg und am 6. Juni reist er nach Neerome. In der Mitte der vier Konvikts 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Am 5. und 6. Juni ist der Hochwürdigste Herr in Gravelburg und am 6. Juni reist er nach Neerome. In der Mitte der vier Konvikts 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Am 5. und 6. Juni ist der Hochwürdigste Herr in Gravelburg und am 6. Juni reist er nach Neerome. In der Mitte der vier Konvikts 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142

NAY & JAMES
 Geld von allen fremden Ländern gekauft oder für canadisches Geld zu laufenden Raten eingewechselt.
 "Travelers Cheques" ausgestellt, welche in allen Ländern zahlbar sind.
 Gebührend nach allen Teilen der Welt.
Nay & James, Bond Exchange Building,
 1838 Hamilton Str., Regina.

Regina.

Herr Emanuel Straub, früher in Regina ansässig, hat seine Post in Boy Hallen, Sask., verlegt.

Herr Emil Fahlmann in Stranau hatte das Mißgeschick, daß ihm am Sonntag voriger Woche eine Stute mit zwei Kälbern verendete.

Rev. Pastor Beckul von St. Anton, der in Folge eines Magenleidens hier im Hospital in Behandlung gewesen, ist wieder nach Hause zurückgekehrt. Trotzdem er an sich etwas Erleichterung für sich beobachtet, scheint doch, wie er uns bei seinem Besuche im Courier berichtete, eine vollständige Heilung noch nicht erfolgt zu sein.

Unter denen, die in der vergangenen Woche dem Courier einen angenehmen Besuch abstatuieren, waren u. A. die Herren Rev. A. Schlangens aus Edmonton, Rev. S. Jepsen aus Menzell, Johann und Paul Fahlmann aus Stranau, Hm. Melander aus Valparaiso, und Ludwig Walter aus Weyburn.

Zur diesjährigen unserer Leser, die sich für die Bekämpfung der in dieser Nummer erscheinenden Annonce von F. A. Harris von Billitätkeit sein. Herr Harris hat mehrere Hundert Aker Land in British Columbia zum Verkauf, die er in fünf und zehn Aker Grundstücken abteilt; auf diesen Lande bewohnt Herr Harris eine deutsch-katholische und eine deutsch-protestantische Station zu begründen, deren Anlage schon durch die dort erfolgte Anwerbung Deutscher gemacht worden sind.

Na dem von Regina Leader angeführten Wettbewerb, in welchem der zweite und dritte Preis von \$12,000 zur Verteilung kamen, wurden der zweite und dritte Preis von Deutschen gewonnen. Der erste Preis lebend in \$3000 bar an den Gewinner und \$1000 an eine von diesem zu bezeichnende Wohltätigkeitsstiftung. Loge oder dergleichen, wurde von A. A. Ferguson in Regina gewonnen, der die \$1000 an die Royal Order of Moose Loge gab. Der zweite Preis, ein Overland Automobil, ging an Herrn J. Terken in Vancouver, während der dritte Preis, ein Ford Automobil an Herrn R. Meyer, Polmeister in Delta, fiel.

Die Wollong Smithboard & Co. eine der größten Firmen für die Fabrikation von Telephonen, Schaltbrettern, Telephon-Zentralen u. s. w., hat die Absicht, im Westen eine Fabrik zu errichten und hat vor einigen Tagen einen Vertreter nach Regina entsandt, der sich den jetzigen Berichterstatter gegenüber sehr zu Gunsten Regina's aussprach. Falls die Firma mit der Stadterhaltung geeignete Annehmlichkeiten treffen kann, so wird dieselbe ihre wertvolle Niederlassung in Regina errichten und zu diesem Zweck ein Fabrikgebäude erbauen, in welchem etwa 350 Mann Beschäftigung finden würden.

Die Herren Ludwig Walter und Richard Wolf, die kürzlich von ihrer Reise nach Saskatchewan in der Infonima zurückgekehrt sind, fanden es unmöglich, allen den lieben Freunden und Bekannten, die ihnen bei ihrem Aufenthalt in der alten Heimat mit so viel rührender und herzlichem Gastfreundschaft begegnet waren, einzeln ihren Dank auszusprechen, und sie erheben daher den "Courier", den lieben Freunden drüben ihren besten Dank zu übermitteln, was wir hier mit gern tun.

Die United Commercial Travelers' Association, die größte Vereinigung von Handelsreisenden auf dem amerikanischen Kontinent, hat als ihren diesjährigen Tagungsort Regina ausersehen, und der Ausschuß hat sich an den Stadtrat mit dem Ersuchen gewandt, eine \$1000 zu den Ankosten der Veranstaltung beizutragen. Das Amtsjahr Kommittee hat sich zu Gunsten einer solchen Beihilfe ausgesprochen, da diese Tagung mehrere Tausend Besucher aus allen Teilen Canada's und der Staaten überbringen würde, was, da dies alles Geldverdienende sind, der Stadt zweifellos manchen dauernden Nutzen zuführen wird.

Die Handelskammer hatte beim Stadtrat beantragt, daß die Stadt durch einen besonderen Steuerzuschuß die Summe von \$25,000 aufbringen und der Handelskammer zum Zweck einer Reflektoren-Prägen für Regina übergeben sollte. Die Finanzkommission des Rates war wenig von diesem Vorschlag eingenommen, glaubte aber, die Sache sei von genügender Wichtigkeit, um dem gefälligen Rat zur Beratung unterbreitet zu werden, dem demnächst sich mit der Angelegenheit zu befassen haben wird.

Am Sonntag, den 28. April fand im Hause von Herrn Jacob Vinfert, Oster Straße die feierliche Beerdigung des Herrn Wilhelm Bergmann mit seinem Weibe Marceline Jaedicke statt, letztere feiert am heutigen Tage nämlich ihren 18. Geburtstag. Eine recht große Anzahl Gäste brachten den Verlebten und im Besonderen noch dem kranken und alljährlichen Geburtstagskinder ihre Glückwünsche dar. Frau Witwe Engelhardt, die Mutter der Verlebten hatte mit Lebenswürdigkeit Unterfertigung von Frau und Herrn Vinfert, in Fräulein Amalie Jaedicke das Beileid ausgesprochen, was Ruhe und Keller nur bieten konnten, als es den Gästen so angenehm wie möglich zu machen. Herr Pastor Kriz hielt eine feine, wohlgeleitete Ansprache an die Verlebten, wobei er es an guten Ermahnungen nicht fehlen ließ.

Nach dem Essen vergnügten sich die Eingeladenen an Gesang und kleinen Gesellschaftsspielen, sodas der schöne Abend nur allzu schnell in beider und beider Stimmung dahinflog. Die Unterzeichneten können nicht umhin, dem jungen Paare, sowohl wie besonders der Frau Witwe Engelhardt und Herrn Vinfert ihren herzlichsten Dank für den freundlichen Empfang und liebevolle Gastfreundschaft auszusprechen.

Rev. Fritz und Frau, John Schumann und Frau, John Ziegler und Frau, Fritz Brinmann und Frau, Peter Brandt und Tochter, die Fräulein: El. Schwanitz, El. Danagan, Anna Dildreda, Anna Borretter, Julie Berg, außerdem Herr Wm. Palm, v. Posa, v. Schumann, J. Koeller, Jul. W. Oberholzer, Geo. Oberholzer, G. Dittgen, Geo. Brenner, An. Gienhaber, P. Kraut und Frau, Grund, S. Mohrlich, W. Biele, Karl Strauß und John Oberhardt.

Ein recht schöner Fall von Körperverletzung behandelte den Polizeikommissar am Sonntagabend, ein Fall dessen Opfer ein Deutscher Georg Wang war. Wang kam am Sonntagabend um 11 Uhr auf dem Wege nach seiner in der Montreal Straße gelegenen Wohnung gerade vor seinen Hause an, als er von zwei Männern, Stefan Matich und Louis Perotti, die aufeinander des Guten etwas zu viel genossen hatten, angefallen wurde. Sie ließen mit einer Axt auf ihn ein, und brachten ihm schwere Wunden an Kopf bei, die von Dr. Blod versorgt werden mußten. Einige Nachbarn, die den Schreiall hörten, eilten Wang zur Hilfe, und die beiden Angreifer entkamen, wurden aber später von dem Detektiv (Gleadow) ergriffen. Das Verbrechen wurde durch die Vernehmung der Zeugen und der Angefallenen über fremde Strafen zur Anwendung kommen wurden, nämlich Deutsch, Rumänisch, Serbisch und Polnisch, so daß der Gerichtsbescheid einen ganz internationalen Charakter trug.

Die beiden rohen Gesellen wurden vom Polizeikommissar, der das häufige Vorkommen solcher rüder Szenen streng rügt, zu exemplarischen Strafen verurteilt, indem er Matich zu zwei Monaten schwerer Arbeit und \$27.75 Kosten, Perotti in einem Monat schwerer Arbeit und gleichfalls \$27.75 Kosten verurteilte.

Deutscher Katholischer Männerverein bezieht Stützungsfeiern.
 Zu recht würdiger Weise wurde vergangenes Sonntag das 6. Stützungsfeiern des städt. Männervereins befehligen. Eingeleitet wurde die Feier am Morgen durch einen Gottesdienst mit Festpredigt in der St. Marienkirche, wobei die Mitwirkenden in Reich und Gied unter den Klängen der Maple Leaf Kapelle sich begaben. Am Abend fand dann eine gefellige Unterhaltung im Theaterhof der Verkinshalle statt und zum Vobe des Beschlusses muß gesagt werden, daß alles vorzüglich verlief. Das Programm war reich an Anschauungen und hielt die zahlreich erschienenen Mitglieder, Freunde und Gönner des Männervereins mehrere Stunden in fidelester Stimmung zusammen. Herr Jos. Vogel, der Präsident des Vereins, eröffnete die Feier mit einer wohlgeleiteten Ansprache, in welcher er die Notwendigkeit brüderlicher Zusammenhaltens der deutschen Katholiken zum Schutze gemeinsamer Interessen hinsichtlich Schule und Kirche betonte. Hierauf trat der unterabgeteilte Teil der Programm in seine Rechte. Herr Ornamit Jarow eröffnete mit einem Piano-Vortrag, dann folgten in hübscher Abwechslung: Herr Schmidt mit einem Solo und mehreren recht komischen Coupletts; Herr Carl Wolter mit Profemeliers-Liebesgedichten; Herr Dominik Stoenker mit feinen sentimentalen Automobils-Reimen mit Hinterbissen von Regina nach Pilot Butte, Präselele Alara Kramer übertrafste in zwei hübschen Liebesvorträgen durch ihre wirksamen Stimme und erregte stürmischen Beifall. Herr Wilhelm Palm's Hitenfelo fand gleichfalls dankbare Aufnahme. Das Rapie-Leaf Orchester legte ebenfalls in Form von Solos oder im Zusammenhange glänzende Proben ihrer Kunstfertigkeit ab. Herr Franz Voss war der glänzende Gewinner des hübschen Grammophons, welches zur Verfügung kam.

Herrn V. Sussa, Ehrenpräsident des Vereins, schloß die so schön verlaufene Feier mit einer zündenden Ansprache, in welcher er den Mitgliedern des Männervereins ein gutes Gelingen des Stützungsfeiern von Herzen gratulierte und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß sich das kühler gezeigte Interesse an der feierlichen Veranstaltung nicht abkühlte.

Die Natur ist das einzige Weib, das seine Geheimnisse nicht ausplaudert.
 "Wie heißt der Hügel Wase?"
 "Mir scheint, mir scheint; Frau Wrase."
 "Nein... meine Brudert!"

Suttmacherin
 billigste Preise
Mettie Liman
 Halifax Str. 1647
 Nargang-Block

Lassen Sie Uns
 Ihr Grundeigentum verkaufen.
 Wir haben immer Käufer und können deshalb Ihr Eigentum schnell verkaufen. Geben Sie uns auch Ihre Häuser zum vermieten.

The National Real Estate
 Phone 2138 1627 11. Ave.

Verlaufen
 eine Stute, 4 Jahre alt, braun, weiße Hinterfüße und einen weißen Stern am Gesicht. Für sichere Rückführung über den Verbleib derselben \$5. Belohnung. Franz Schönhalter, Whistler, Sask.

Lehrer gesucht
 für den Cathella Schuldistrikt. Mutig Deutsch und Englisch unterrichten können und 2. oder 3. Klasse Befähigung besitzen. Bewerber mit besten Zeugnissen erhalten den Vorzug. Dienstantritt so bald als möglich. Cathella liegt an der Hauptbahn der C. P. R., 80 Meilen N. von Regina. Bewerbungen schreiben sind zu richten an G. F. Westein, Box 272 Grenfell, Sask.

Wohlthätigen Vereinsangelegenheiten nicht nur in gleicher Stärke erhalten, sondern auch weiterhin noch erhöhen möge, auch Wohlthätigen falls St. Marys-Gemeinde und zum Nutzen jedes einzelnen Mitgliedes derselben.
 W. H. Palm, Schriftführer.

Marktblätter vom 30. April.

Die in Winnipeg am Dienstag gezeichneten Vorpreise waren folgende:

W eizen:	
No. 1 Northern	103 1/2c
No. 2 Northern	100 1/2c
No. 3 Northern	96 1/2c
No. 4	90c
No. 5	80c
No. 6	67c
Rutter	60c
D afe r:	
No. 2	48 1/2c
H a ch s:	
No. 1 R. B.	\$1.94

Weizenpreise in Regina. (Mitgeteilt von Cook & Banstone.)

No. 1 R. B.	\$1.97
No. 1 Northern	88c
No. 2 Northern	85c
No. 3 Northern	79c
No. 4	70c
No. 5	59c
No. 6	47c
Rutter	38c

Reginacer Produktmarkt.

Kalber, lbd. per Fbd.	6c
geschl. per Fbd.	11c
Schweine, lbd. per Fbd.	7-8c
geschl. per Fbd.	10-11c
Bullen, lbd. per Fbd.	2c
geschl. per Fbd.	2c
Jungel Stiere, lbd. per Fbd.	3 1/2c
geschl. per Fbd.	8c
Schafe, geschl. per Fbd.	11c
Hühner und Gänse per Fbd.	15c
Enten, per Fbd.	15c
Turken, per Fbd.	22c
Kartoffeln, per Bushel	90c
Butter, per Fbd.	28c
Eier, per Duzend	25c

Fritters von Bananen.
 Man schält die Bananen und schneidet jede in 3 Stücke, 1 Duzend ergibt also 36 Stücke. Die Frucht wird dann mit Zitronensaft beträufelt und mit seinem Zucker bestreut. Man bereitet einen Teig aus 1 geschlagenem Ei, 1/4 Tasse Milch, 1 Prise Salz, 1 Eiweiß, Olivenöl, oder sonst flüssige Butter, 1 Tasse gefiebtem Mehl. Man schlägt von diesen Zutaten einen glatten Teig, und stellt ihn 1 Stunde auf Eis oder an einen kalten Ort. Dann kommt 1 Teelöffel Backpulver hinzu, das man durch ein Sieb zum Teig giebt, einschlägt, und dann die Bananenscheiben in den Teig taucht, und diese in tosendem Fett einige Minuten kocht. Man serviert die Fritters heiß, mit feinem Zucker bestreut. Dies ist ein gefundenes und rasch bereitetes Gericht, das besonders zur Winterzeit, wenn Frucht knapp ist, auf dem Tisch erscheinen sollte. Die Angabe reicht für 36 Fritters.

Kirchliche Nachrichten.
 Regina
 St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).
 Gottesdienste mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Anbadt.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Ohio Synode)
 Pastor J. Kriz, 1948 Ottawa Str.
 Gottesdienste 1 1/2 Uhr Vormittags und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagsschule 1 1/2 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.
 Gestraft wurde am Sonntag Katharina Sulama Sildebrand, Tochter von Herrn und Frau Franz Sildebrand.

Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr fand das Reichsbegängnis von Theresia Tina Hoffmann, ein Jahr alter Tochter von Herrn und Frau Ludwig Hoffmann von Trauerhause 1871 Montreal Straße aus statt. Die betraubten Eltern haben innerhalb 10 Tagen zwei Kinder verloren. Der Herr tröste die schwer gestrauten Eltern.

Der Frauendienst verformelt sich am Mittwoch Nachmittags im Pfarrhause.
 Der Geogr. Brenner wurde am Sonntag als Verlebter erwähnt an Stelle von Herrn Jakob Vinfert, der auf die Farm verzog.

Ev.-Luth. Gnaden-Gemeinde ungarischer Angeburischer Konfession zu Regina.
 Pastor G. Herrmann, 1747 Winnipeg Str.
 Neben Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienste in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Neben Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule in der Kirche.
 Neben Sonntagabends, Bergens 9 1/2 Uhr, Gemeindefest in der Kirche.
 Jedermann ist freundlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagsschule und die Gemeindefest zu schicken.

Evang.-Lutherische Gemeinde Graf.
 Gottesdienste werden, so Gott will, wie folgt abgehalten werden:
 Am 5. Mai um 2 Uhr Nachmittags im Hause des Herrn J. Wagner in Graf.
 Am 12. Mai Nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Jindlater.

(Quinton Bar No. Synode)
 Am 5. Mai 1912, 2 Uhr wird Gottesdienst sein zu Quinton in der Schule.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Achtungsvoll,
 J. A. Hueter,
 Ev.-luth. Pastor.

Am 5. Mai um 2 Uhr Nachmittags im Hause des Herrn J. Wagner in Graf.
 Am 12. Mai Nachmittags um 3 Uhr in der Schule zu Jindlater.
 Am 16ten Mai wird, so Gott will, die neue Kirche zu Gaultville eingeweiht werden. Pastor Geo. Gehrs wird die Predigt halten. Der Gottesdienst wird um 11 Uhr Vormittags beginnen.

Am 19. Mai um 11 Uhr Vormittags, Gottesdienst im Hause des Herrn G. Walzer zu Goldfist.
 Freundlich Grüßen,
 J. A. Hueter,
 Ev.-luth. Pastor.

Wisconsin Synod.
 Parodie zu Grenfell, Sask.
 Gottesdienst in Broadview, am 5. Mai, Vormittags um 10 Uhr, mit Peter des Heiligen Abends.
 In Cassella, am 5. Mai Nachmittags um 2 30 (7 1/2).
 In Grenfell, am 5. Mai, Abends um 7 30 (7 1/2).
 Bei Millan, am 5. Mai, Vormittags um 11 Uhr. Stud. Nelson wird daselbst predigen.
 Jedermann ist herzlich eingeladen den Gottesdiensten beizuwohnen.
 G. F. Westein,
 Evang.-Luth. Pastor.

Halte nichts für gewöhnlich und nichts für unmöglich und du wirst wenig Enttäuschungen erleben.
 In Wissenschaft, in Kunst und Leben und Politit — tutz überall kommt allzu rasches Aufwärtstreben (Oh) knapp vor dem Verfall.

Wenn die Fliegen schlafen, befreit die Spinne ihre Netze aus.
 Die Natur ist das einzige Weib, das seine Geheimnisse nicht ausplaudert.

Die Natur ist das einzige Weib, das seine Geheimnisse nicht ausplaudert.
 "Wie heißt der Hügel Wase?"
 "Mir scheint, mir scheint; Frau Wrase."
 "Nein... meine Brudert!"

Drei Spezialitäten in Sprech-Maschinen, die gegen Victor Gramophones und Victrolas eingetauscht wurden.
 Alle in guter Ordnung. Jede Maschine mit 12 deutschen Stücken ausgestattet. Preise: \$15, \$18 und \$18 vollständig.
 Wenn Sie eine gute Maschine zu einem billigen Preise wünschen, kommen Sie und kaufen Sie eine von diesen.

Unsere Gramophone-Parlors
 sind für Ihre Bequemlichkeit eingerichtet. Es wird Ihnen Freude bereiten, Ihre Victor- und Victrola-Records darin auszusuchen.
Post- und Telephone Bestellungen werden prompt erledigt.
 Musik-Rollen für alle, Klavier und andere er-Pianos.
 Majon & Rish
 1728 Scarth-Str., "Das Heim der Victrola" - Regina, Sask.

Laßt Cure Sommer-Anzüge
 bei dem deutschen Schneider
JOSEPH A. NOWAK
 111. Avenue und Halifax-Straße
 machen. Beste Arbeit und billigste Preise garantiert.
 Anzüge gepußt und gepreßt.

Sidler & Bergl., Real Estate Agenten
 1501 Zehnte Avenue Regina
 25 Fuß in Block 29 Probers Annex \$550.00 auf leichte Zahlungen.
 50 Fuß an Halifax-Straße in Block 423 \$2800.00 auf leichte Zahlungen.
 Verschiedene andere billige Plätze.
 Kommt und spricht bei uns vor. Telephone 2241
 Feuerversicherung Schiffskarten Anleihen

Pianos und Orgeln
 auf leichte Bedingungen verkauft.
 Lassen Sie Ihre Kinder Piano spielen lernen.
 Gute, gebrauchte Pianos zu mäßigen Preisen.
 Wir haben alle Arten von Musik-Instrumenten zu mäßigen Preisen.
The Heintzman Music Store
 1859 Scarth-Str. Regina.

Liberaler Konvention.
 Eine Liberale Konvention zwecks Ernennung eines Kandidaten für den Wahlkreis der Stadt Regina für die nächste Provinzial-Wahl wird in der City Halle am Dienstag, den 7. Mai 1912, abends 8 Uhr, abgehalten werden.
 Die Konvention ist offen für alle Unterstützer der Scott-Regierung, und sind dieselben hiermit eingeladen zu erscheinen.
Im Auftrage der Liberalen Assoziation:
 W. Gordon B. Bishop, Präsident,
 G. J. MacDonald, Sekretär.
 Dattiert in Regina, den 29. April 1912.

Phone 2118 Zimmer 204 Kerr-Block
Wait & McNeill.
 Kauft in Tuxedo-Parl, solange die Preise billig sind. Dieselben steigen täglich. Wir haben Block 70, Plätze 1-40, \$275 per Platz; \$50 extra für Eckplätze.
 Den ganzen Block 65, sind Plätze in Block 64, 66 und 70. Kommt und erkundigt Euch nach unseren Preisen.
 Wait & McNeill.

Abonnieren auf den Saskatchewan Courier
 \$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.